

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

en mit dem ganzen Heer.
 Da Gideon den höret sole 15
 den Kraum erzhlen / vnd
 eine Auflegung / beteter
 en vñ sam wider ins Heer
 Israhel / vnd sprach: Macht
 lud auß / denn der HErr
 hat das Heer der Midiani-
 er in eure hände gegeben.
 Vñ er theilte die drey hun- 16
 dert Mann in drey hauf-
 fen / vnd gab einem jegli-
 chen eine posaum in seine
 hand / vnd ledige Krüge
 vnd Zadeln drinnen. Vnd 17
 sprach zu ihnen / sehet auff
 ich / vnd thut auch also /
 vnd sthet / wenn ich an den
 heimen ort des Heers komme / wie
 an dem ort ich thue / so thut ihr auch.
 Wenn ich die posaune kla- 18
 re / vñ alle die mit mir sind /
 solet jr auch die posaunen
 blasen vmb das ganze Heer /
 dem HErr zu sprechen: Hie Heer vnd
 Gideon. Also sam Gideon 19
 hundert Mann mit im
 maeren vnd gieng den ort des Heers an die
 ersten Wächter / die da ver-
 anstet waren / vnd wedten
 man Gideon auß / vnd bliesen mit
 den posaunen / vnd zuschlügen
 die Krüge inn ihren hän-
 den. Also bliesen alle drey 20
 hauffen mit posaunen / vnd
 zerbrachen die Krüge. Sie
 schrien aber die Zadeln in
 der linken hand / vnd die
 rechten vnd sprach: Hie Heer
 vnd Gideon. Vnd 21
 gieng alle in jeglicher stund auß sei-
 nem ort / vmb das Heer her.
 Das geschah ward das ganze Heer
 zerbrochen / vnd schrien vnd
 schrien. Vnd in dem die drey 22
 hauffen hundert Mann bliesen die

posaunen / schaffte der Herr
 das im ganzen Heer eines
 jeglichen Schwerdt wider
 23 den andern war. Vnd das
 Heer flohe bis gen Beth
 Sitta Beredatha / bis an
 die Grenze der breite Me-
 holaber Labath. Vnd die
 Männer Israhel von Naph-
 thali / von Isser vnd von
 ganzem Manasse / schrien
 vnd jagten den Midiani-
 24 tern nach. Vñ Gideon sam-
 te Botschaft auff dz ganze
 Gebirge Ephraim / vnd
 ließ sagen: Kommet herab
 den Midianitern entgegen
 / vnd verkaufft ihnen
 das Wasser / bis gen Beth-
 Bara / vnd den Jordan.
 Da schrien alle die von
 Ephraim waren / vnd ver-
 lieffen / denn das Wasser bis
 gen Beth Bara vnd den
 25 Jordan. Vnd hingen zweie
 Fürsten der Midianiter
 Oreb vnd Seb / vnd erw-
 ürgeten Oreb auff dem
 fels Oreb / vnd Seb in der
 Kletter Seb / vnd jagten die
 Midianiter / vnd brachten
 die Häupter Oreb vnd
 Seb zu Gideon über den
 Jordan.
 Cap. VIII. Sebah vnd Zalmu-
 na werden von Gideon ge-
 tödter.

1 Vnd die Männer von
 Ephraim sprachen zu
 ihm: Warumb hast du vns
 das gethan / daß du vnns
 nicht rieffest / da du in streit
 zogest wider die Midiani-
 ter: Vñ zandten sich mit im
 2 heftiglich. Er aber sprach
 zu ihnen: Was hab ich jegt
 gethan / das euer thut gleich
 sey: Ist nicht ein Rebe
 2 iii Ephraim

Ephraim besser denn die
 ganze Weinerndie Abi-
 fers Gott hat die Fürsten
 der Midianiter / Dreb vnd
 Seb / in euer Hände ge-
 geben / wie hette ich können
 das thun / daß ihr gethan
 habt / Da er solches redet /
 ließ jr zorn von im abe. Da
 nun Gideon an den Jor-
 dan kam / gieng er hinüber
 mit den drehhundert Mann /
 die bey im waren / vnd wa-
 ren müde / vnd sagten nach.
 Vnd er sprach zu den Leu-
 ten zu Sucoth: Lieber / gebt
 dem Soldt / das vnter mir
 ist / etliche Brodt / denn sie
 sind müde / daß ich nachja-
 ge den Königen der Mi-
 dianiter / Gebah vnd
 Zalmuna. Aber die obersten
 zu Sucoth sprachen: Sind
 die Füße Gebah vnd Zal-
 mana schon in deinen Hän-
 den / daß wir deinem Heer
 sollen Brodt geben: Gie-
 deon sprach: Wolan / mein
 der Herr Gebah vnd Zal-
 mana in meine hand gibt /
 wil ich euer Fleisch mit
 Dornen auß der Wüsten /
 vnd mit heden zudreschen.
 Vnd er zog von dannen
 hinauff gen Pnuel / vnd re-
 det auch also zu ihnen / vnd
 die Leute zu Pnuel / ant-
 worten im gleich wie die zu
 Sucoth. Vn er sprach auch
 zu den Leuten zu Pnuel:
 Komm ich mit Frieden wi-
 der / so wil ich disen Thurn
 zubrechen. Gebah aber vnd
 Zalmuna waren zu Kartor /
 vnd zhe Heer mit ihnen bey
 fünffhundert tausend / die
 alle überblieben waren
 vom ganzen Heer / berey

auf Morgenland / den hun-
 dert vnd zweinsig tausend
 waren gefallen / die das
 Schwert außziehen kont-
 11 ten. Vnd Gideon zog hin-
 auß auß der strassen / da
 man in Hütten wohnet / an
 gen Morgen gen Kopah /
 vnd Jagheha / vnd schlug by
 Heer / den das Heer war se-
 12 der. Vnd Gebah vnd Zal-
 mana flohen / aber er jaget
 in / nach / vñ slug die zwen
 Könige der Midianiter /
 Gebah vnd Zalmuna / vnd
 zurschredt das ganze Heer.
 13 Da nun Gideon der Sohn
 Joas wider kam vom scitis
 che die Sonne herauff kom-
 14 men war. Gieng er einen
 Knaben auß den Leuten zu
 Sucoth / vnd fraget ihn
 Der schreib ihm auß in
 Obersten zu Sucoth vnd
 ihre Eltesten sibenvnnd-
 15 tzig Mann. Vnd
 kam zu den Leuten zu Su-
 coth vnd sprach: Siche / die
 ist Gebah vnd Zalmuna
 über welchen ihr mich spru-
 tet / vnd sprach: Ist denn
 Gebah vnd Zalmuna schon
 in deinen Händen / daß
 wir deinen Leuten / die
 müde sind / Brot geben sol-
 16 lens. Vnd er nam die El-
 sten der Stadt / vnd dornet
 auß der Wüsten vnd heden
 vnd ließ es die Leute zu
 17 Sucoth sülen. Vnd den
 Thurn Pnuel zubrech er /
 vnd erwürget die Leute der
 18 Statt. Vnd er sprach zu
 Gebah vnd Zalmuna: Ihr
 waren die Männer / die mich
 erwürget zu Lhabor / Sie
 sprachen: Die war wie du
 vnd ein jeglicher sülen

wie eines Königs Kinder. Er 19
 aber sprach: Es sind meine
 Brüder / meiner Mutter
 Söhne gewesen. So war der
 Herr lebte / wo ihr sie hettet
 leben lassen / wolt ich euch
 nicht erwürgen. Vnd sprach 20
 zu seinem Erstgebornen
 Sohn Jether: Siehe auß
 und ermürge sie. Aber der
 Knabe zog sein Schwert
 nicht auß / denn er forcht
 sich / Weil er noch ein Kna-
 be war. Sebah aber vnnnd 21
 Balmuna sprachen: Siehe
 auß vnd mache dich an
 den / Denn darnach der
 Mann ist / ist auch seine
 Joas verheeracht. Also stund Gideon
 auß und erwürget Sebah
 und Balmuna / vnd nam die
 Spangen die an ihrer Ka-
 schen waren. Die meelen hüsse waren. Da 22
 sprach zu Gideon etliche
 Christen in Israel / Sey Herr über
 uns / du vnd dein Sohn vñ
 dein Sohn / weil du vns von der Midiani-
 ten befreit hast. Aber 23
 Gideon sprach zu ihnen: Ich
 wil nicht sein über euch /
 denn mein Sohn soll auch
 nicht sein über euch sein /
 sondern der Herr soll Herr
 über euch sein. Gideon 24
 sprach zu ihnen: Eins
 will ich von euch / ein jeg-
 licher gebe mir die Stirn-
 bande / die er geraubt hat.
 Denn weil es Ismaeliter
 waren / hatten sie gulden
 Stirnbände. Sie sprachen 25
 zu ihm: Die wollen wir geben / vñ
 breitten ein Kleid auß / vñ
 ein jeglicher warff die Stirn-
 bande drauff / die er geraub-
 et hatte. Vnd die gulden 26
 Stirnbände / die er forder-

te / macht am gewichte tau-
 send siben hundert Sessel
 Golds / ohn die Spangen
 vñ Ketten vñ Schwacken
 vñ Kleider / die der Midianiter
 Könige tragen / vñ ohn die
 Halfbänder ihrer Kamelen.
 Vnd Gideon macht einen
 Leibrod drauff / vñ setz es
 in seine Stadt zu Ophra.
 Vnd ganz Israel verhure-
 te sich dran daselbst / vñnd
 geriet Gideon vñnd seinem
 Hauff zum Ergernuß. Also
 wurden die Midianiter
 gedemüthiget für den Kin-
 dern Israel / vñnd huben ih-
 ren Kopf nicht mehr empor.
 Vñnd das Land war stille
 vierzig Jahr / so lange Gi-
 deon lebet. Vnd Jerub-
 Baal / der Sohn Joas / gieng
 hin vñnd wohnet in seinem
 Hause. Vñnd Gideon hatte
 siben Söhne / die auß sein-
 ner Hüft kommen waren /
 denn er hatte viel Weiber.
 Vñnd sein Kebsweib / das er
 zu Sichem hatte / gebahr im
 auch einen Son / den nen-
 net er Abimelech. Vñnd Gi-
 deon der Sohn Joas starb
 im guten Alter / vñnd ward
 begraben in seines Vatters
 Grab / zu Ophra des
 Vatters der Richter. Da 3
 aber Gideon gestorben war /
 kehreten sich die Kinder Is-
 rael vñnd huren dem
 Baalim nach / vñnd machten
 ihnen Baal Berich zum
 Gott. Vñnd die Kinder Is-
 rael gedachten nicht an
 den Herrn ihren Gott / der
 sie errettet hatte von der
 hand aller ihrer Feinde vñnd
 ihrer. Vñnd thaten nicht
 Barmherzigkeit an dem
 Hauße

Hause JerubBaal Sidem/
wie er alles gutes an Israel
gethan hatte.

Cap IX. Abimelech wirfft sich
selbs auß, vnd gehet endlich
zu grund.

Abimelech aber der
1 Son JerubBaal gieng
hin gen Sidem zu den
Brüdern seiner Mutter/
vnd redet mit jnen/vñ mit
dem ganzen Geschlechte des
Hauses seiner Mutter Ba-
2 ters/vnd sprach: lieber redet
für den Ohren aller Män-
ner zu Sidem: Was ist
euch besser, daß sibenzig
Männer/ alle Kinder Jeru-
3 rubBaal/ über euch Herrn
sehen/ Oder daß ein Mann
über euch Herr sey? Ge-
denckt auch dakes/ daß ich
euer Geheim vñnd Fleiſch
bin. Da redeten die Brüder
seiner Mutter von jm alle
diese Wort/ für den Ohren
4 aller Männer zu Sidem/vñ
ihr Herz neiget sich Abi-
melech nah/ denn sie ges-
dacht/ er ist vnser Bruder.
Vnd gab/ im sibenzig Sile-
berling auß de hauß Baal-
Berith. Vnd Abimelech bes-
5 stellte damit lose leichtfer-
tige Männer/ die jm nach-
folgeten. Vñnd er kam in
seines Vatters Hauß gen
Ophra/ vñ erwürgt seine
Brüder die Kinder Jerub-
Ba/ sibenzig Mann auß
einem Stein/ es blieb aber
6 über Jotham/ der jüngst
Sohn JerubBaal/ denn er
ward verdeckt. Vnd es vers-
sambleten sich alle Män-
ner von Sidem/ vñnd das
ganze Hauß Milos/ gieng

gen hin/ vñnd machten Abi-
Melech zum Könige/ bey
der hohen Eiden/ die zu
7 Sidem stehet. Da das an-
gesagt ward dem Jotham/
gieng er hin/ vñnd trat auß
die Höhe des Berges Gria-
8 stims vñnd hub auff seine
stimme/ zief vñnd sprach zu
ihnen/ höret mich ir Män-
ner zu Sidem/ dz euch Got-
9 auch höre. Die Bäume gieng-
gen hin/ dz sie einen König
über sie salbeten/ vñ spra-
10 chen zum Oelbaum: Sey
vnser König. Aber der Oel-
baum antwortet jnen: Soll
ich meine Zertigkeit lassen
die beide Götter vñnd
Menschen an mir preisen/
vñnd hin gehen/ dz ich schme-
11 tobe über die Bäume: Da
sprachen die Bäume zum
Zeigenbaum: Komm du vñnd
12 sey vnser König. Aber der
Zeigenbaum sprach zu jnen:
Soll ich meine Schwach-
13 heit lassen/ vñnd hingehe
daß ich über den Bäumen
14 schwebe? Da sprachen die
Bäume zum Weinstock:
Komm du vñnd sey vnser Kö-
15 nig. Aber der Weinstock
sprach zu jnen: Soll ich
meinen Most lassen/ der
Götter vñnd Menschen frö-
lich macht/ vñnd hingehe
daß ich über den Bäumen
16 schwebe? Da sprachen alle
Bäume zum Dornbusch:
Komm du/ vñnd sey vnser Kö-
17 nig. Vñnd der Dornbusch
sprach zu den Bäumen: Ist
6 wahr/ daß ir mich zum Kö-
nig salbet über euch/ So
kompt vñnd vertrauet euch
vnter meinen Schatten/